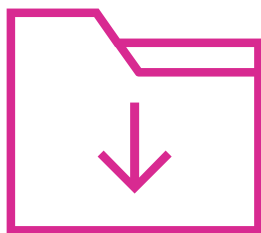


Methoden



Die **Online-Materialien** zu den Methoden können heruntergeladen werden unter:

www.verknuepfungen.org/publikation/downloads

Nutzer*innenname: user_in

Passwort: verknuepft2019

② Worum geht's hier eigentlich?

Antisemitische und rassistische Diskriminierung benennen

Ziele

- ▶ Die Teilnehmer*innen werden anhand von beispielhaften Alltagssituationen für unterschiedliche Ausdrucksformen von Rassismus und Antisemitismus sensibilisiert.
- ▶ Als Einstieg in eine weitergehende Auseinandersetzung mit dem Themenfeld lernen sie zentrale Fachbegriffe kennen.

 **Altersempfehlung** ab 9. Klasse

 **Gruppengröße** 8 bis 30 Personen

 **Zeitraumen** 30 bis 45 Minuten

Räumlichkeit

ein Raum mit einer freien Wand oder einer Pinnwand

Material

- ▶ Karten mit zentralen Fachbegriffen ( 02a_worumgehts_fachbegriffe.pdf)
- ▶ Karten mit Situationsbeschreibungen ( 02b_worumgehts_situationen.pdf)
- ▶ Hintergrundinformationen mit Erläuterungen zu den Begrifflichkeiten für Referent*innen ( 02c_worumgehts_hintergrundinfos.pdf)
- ▶ Moderationskarten und Stifte
- ▶ Kreppband oder Pinnnadeln

Vorbereitung

Die  Karten mit zentralen Fachbegriffen sowie die  Karten mit Situationsbeschreibungen werden ausgedruckt und entlang der vorgegebenen Linien ausgeschnitten. Je nach Gruppengröße entscheidet die Referent*in, wie viele Situationsbeschreibungen sie vorbereitet und ob die Teilnehmer*innen jeweils eine Beschreibung allein, zu zweit oder als Kleingruppe bearbeiten. Für jede Begriffskategorie, die im Seminar oder im Unterricht intensiver behandelt werden soll, muss mindestens ein Beispiel ausgewählt werden. Informationen zu den verwendeten Fachbegriffen finden Sie in den  Hintergrundinformationen; sie können zur Unterstützung für die Einführung der Begriffe genutzt werden.

Ablauf

Die Referent*in verteilt die  Karten mit Situationsbeschreibungen und stellt dazu zwei Fragen:

- ▶ Wer wird hier diskriminiert?
- ▶ Welchen Begriff findet ihr für diese Form der Diskriminierung?

Falls notwendig, erläutert die Referent*in vorab den Begriff Diskriminierung. Sie erklärt, dass es bei der ersten Frage um gesellschaftliche Gruppen geht und nicht um die jeweiligen Einzelpersonen.

Die Teilnehmer*innen überlegen sich in Einzel-, Paar- oder Kleingruppenarbeit Antworten auf die Fragen. Nacheinander stellen sie der Gruppe ihre Beispiele sowie die von ihnen gefundenen Bezeichnungen und Begriffe vor; die Referent*in und die anderen Teilnehmer*innen dürfen jederzeit Verständnisfragen stellen. Falls Teilnehmende rassistische oder antisemitische Fremdbezeichnungen für die diskriminierten Gruppen benutzen, benennt die Referent*in diese entsprechend. Sie erklärt, warum diese Bezeichnungen diskriminierend sind, und bietet den Teilnehmer*innen nichtdiskriminierende Selbstbezeichnungen an, die sie stattdessen verwenden können.

Die Begriffe, die die Teilnehmer*innen für die jeweiligen Diskriminierungsformen gefunden haben, schreibt die Referent*in auf eine Moderationskarte und hängt sie zusammen mit der Situationsbeschreibung an die (Pinn-)Wand.

Am Ende jeder Präsentation führt die Referent*in den entsprechenden Fachbegriff ein und erläutert, warum sie ihn (ggf. in Abgrenzung zu anderen Begriffen) verwendet. Zum Abschluss hängt sie die jeweilige  Karte mit dem Fachbegriff zu den Beispielsituationen, um bei Bedarf wieder auf die Begriffe verweisen zu können.



Varianten

Damit sich die Selbstbezeichnungen der diskriminierten Gruppen stärker im Gedächtnis der Teilnehmer*innen verankern, können diese Bezeichnungen ebenfalls auf Moderationskarten geschrieben und zu den Situationsbeispielen gehängt werden.

Um den Blick mehr auf diejenigen zu richten, von denen (potenziell) die Diskriminierung ausgeht, kann die Referent*in die Teilnehmenden zusätzlich danach fragen, wie diese Gruppen benannt werden könnten und warum es oft schwerfällt, für sie eine treffende Bezeichnung zu finden. Ob sie diese Frage schon in dieser Einstiegsübung aufwerfen will, sollte die Referent*in je nach Teilnehmendengruppe situativ entscheiden, zumal sich viele Jugendliche durch komplizierte Begriffsdiskussionen überfordert fühlen.

Vorschläge zur Weiterarbeit

Zur Vertiefung der Aktivität eignen sich beispielsweise die Methode **Wer bin ich?**, das Quiz **Wir wissen es!** oder die Aktivität **So, Li, Da, Ri, Ty and the Sisters**.